

2 500 Euro für ambulanten Palliativdienst

Südhanover-Gruppe zeigte sich erneut großzügig – neues Auto wird angeschafft

Die Südhanover-Gruppe zeigte sich erneut spendabel. Wiederum verzichtete Geschäftsführer Gerhard Brüggemann darauf, Weihnachtsgeschenke zu verschicken. Stattdessen überreichte Prokurist Horst Schöberl einen Scheck in Höhe

von 2 500 Euro an den Förderverein für Palliativpatienten in der Universitätsmedizin. Veronika Frels, seit nahezu zehn Jahren Vorsitzende des weit über 400 Mitglieder zählenden Verbandes, nahm den Scheck mit großer Freude entgegen.

„Mit diesem Geld können wir ein Auto für den ambulanten Palliativdienst mit finanzieren, damit Schwerkranke in den eigenen vier Wänden eine professionelle Versorgung erhalten“, erklärte Frels. Darüber hinaus stellt der Förderverein, dessen Initiative der Bau des Palliativzentrums in der UMG zu verdanken ist, immer wieder größere Summen zur Verfügung, um zusätzliche Krankenschwestern im Zentrum anstellen zu können.

„Auch 2012 haben wir große Pläne,“ verriet Veronika Frels. Geplant ist die Feier des zehnjährigen Bestehens, zu der Bundestagspräsidentin a.D. Rita Süßmuth ihr Erscheinen zugesagt hat. Sie wird die Festrede halten. Ziel des Vereins ist, weitere Mitglieder aufzunehmen, um die Palliativarbeit in Stadt und Region auf noch größere Füße zu stellen. go-

Horst Schöberl überreichte Veronika Frels den Scheck über 2 500 Euro. Foto: Goebel

